Konfirmation gegen ein Kostgeld von Mk. 30 im Monat untergebracht und erzogen werden. Vorsitzende: Frau Syndikus Merck, alte Rabenstr. 29. Sprechst.: der leitenden Schwester täglich 2—4 Uhr nachm., auch Sonntags, ausgenommen Donnerstags.

Kinderheim Ohlstedt, e. V.

Zweck: Erholungsbedürftigen Kindern aus Hamburg vierwöchentlichen Aufenthalt zur Kräftigung zu gewähren. Vors.: Senator A. Lattmann, Glockengiesserwall 1; Schriftf.: Dr. G. Kaemmerer, Rothenbaumchaussee 42. Geschäftsstelle z. Zt. ABC-Str. 37, Leiterin des Heims: Frau E. Stickforth, Wohldorf.

Erholungsheim der Realschule an der Bogenstr., e. V.,

Zweck: Der Verein dient dem Wohle erholungsbedürftiger Schüler der Realschule an der Bogenstr.; er vermittelt ihre Unterkunft in Ferienkolonien, gibt Beihilfen für Kinder minderbemittelter Eltern und erstrebt die Gründung eines eigenen Erholungsheims. Vors.: W. M. Gerstorf, Osterstr. 80, *I.*; Schriftf.: Dr. Thomann, Wandsbek, Hofstr. 16. Geschäftsstelle: Realschule an der Bogenstr. Mitgliederversammlungen im Januar, Mai, September.

Kinder-Erholungsheim „Produktion".

Zweck: Landaufenthalt für erholungsbedürftige Kinder in schulpflichtigem Alter unentgeltlich oder gegen geringes Entgelt, in erster Linie für Kinder der Mitglieder des Konsum-, Bau- und Sparverein „Produktion" e. G. m. b. H. Die Stiftung hat zu diesem Zweck in Hafkrug a/Ostsee Grundbesitz mit Erholungsheim erworben. Geschäftsstelle: Louisenweg 40.

Bewahranstalt des Paulsenstifts

(Volkskindergarten und Hort)

Norderstr. 42—44 verpflegt und erzieht Kinder von 3—6 Jahren und gewährt einer Anzahl von schulpflichtigen Kindern Aufsicht und Beköstigung für den Nachmittag. Die Bewahranstalt unterscheidet sich von den ähnlich wirkenden Warteschulen durch die genauere Durchführung des Fröbel'schen Systems. Aufnahme der Zöglinge geschieht in der Anstalt. Zum Vorstand gehören: Frl. M. Boltz, Rothenbaumchaussee 197, Frl. E. Flügger, Papenhuderstr. 49/51, Frau Prof. M. Glinzer, Juratenweg 4, Frl. M. Grossmann, Freiligrathstr. 6, Frl. A. Gruner, Kassiererin, Hagedornstr. 27, Frl. D. Breymeier, Blumensu 87, Frl. S. Schiff, Esplanade 37, u. die Herren Senator Roscher, Adolphstr. 54, E. Fischer, Meridianstr. 8, O. Refardt, Vermögensverwalter, Gänsemarkt 58. Ärztlichen Rat erteilt: Dr. Glinzer, Wallstr. 17, Sprechst.: 8—9 vorm.

Verein Kinderheim „Gottesgabe".

Jungfrauenthal 49.

Das zum Andenken an einen teuren Heimgegangenen „Gottesgabe" genannte Kinderheim wurde 1889 von Frau Harriet Godeffroy gestiftet und bis zu ihrem Tode, den 19. Juli 1899, unterhalten. In demselben Jahre bildete sich der Verein Kinderheim Gottesgabe, welcher sich die Aufgabe stellte, die Arbeit im Sinne der Stifterin fortzusetzen und die dazu nötigen Mittel durch Sammlungen von einmaligen und Jahresbeiträgen, sowie durch Geschenke und Legate aufzubringen. Zweck: Aufnahme und Verpflegung von 18 Kindern, die für den Aufenthalt in einem Krankenhause noch nicht oder nicht mehr krank genug sind und einer besonderen Pflege bedürfen, die sie im Elternhause nicht haben können. Nur Kinder im Alter von 1½ Jahren an, in der Regel Knaben bis zum 5., Mädchen bis zum 8. Jahre werden aufgenommen und nur so lange behalten, als sie die Schule nicht besuchen können. Sobald die Kinder ernstlich erkranken, sind sie möglichst bald anderswo unterzubringen. Kinder mit ansteckenden oder unheilbaren Krankheiten werden nicht aufgenommen. Kostgeld: täglich 2 — M. und, soweit die Bezahlung nicht durch eine öffentliche Kasse oder sonstige Wohlfäter garantiert wird, für einen Monat, wenigstens aber für eine Woche im voraus zu entrichten. Das Kinderheim wird geleitet von einem Vorstand, welchem z. Zt. angehören: Frau Barenin Karl von Merck, Vors., Frau Albert Moritz, stellvertretende Vors., Frl. von Westenholz, Kassiererin, Herr Pastor Gage, Schriftf., Herr Wilhelm Amsinck, Revisor, Frau Hertha Bunsen, Frau Rob. E. Loesener, Frau Oberin Johanna West, Frau Wilhelm Amsinck, Herr Dr. Otto Meyer, Anstaltsarzt.

Kinder-Bewahr-Anstalt von 1852.

Zweck: Gesunden Kindern rechtlicher Eltern, welche nicht in der Lage sind, ihre Kinder selbst zu warten, oder durch andere warten zu lassen, gegen geringe Vergütung während der Tagesstunden Wartung, Pflege und gesunde Nahrung zu gewähren. Aufnahme der Kinder durch den Arzt der Stiftung Dr. S. Ascher, Holstenwall 8. Vorstand: John Freydag, Hermannstr. 31, Vors.; Dr. Alfr. Th. Müller, Bohnenstr. 10, Dr. med. S. Ascher, Holstenwall 8. Anstalt Holstenwall 6. Frauenrat: Fräulein Laura Hüniken, Vorsitzende, Alsterdamm 33; Frau Senior D. Behrmann, Rothenbaumchaussee 19; Frau Adolph Vorwerk, Tesdorpfstr. 20; Frl. E. Weiss, Schröderstift 17; Frau Margarethe Brammer, Hochallee 98; Frau A. Rohde, Uhlandstr. 38a; Frau H. Budge, Harvestehuderweg 12; Frau Dr. Alfred Th. Müller, alte Rabenstr. 10a; Frau Wilhelm O. Schroeder, Mövenstr. 10; Frl. Magda Roosen, Mittelweg 162.

Verein Kinderspielplatz am Köhlbrand e. V.

Der grosse Kinderspielplatz am Köhlbrand, begründet durch die Anregung seines Vorsitzenden, ist wegen Vergrösserung der Hafenanlage von seiner alten Stelle nach dem staatlicherseits dafür geschaffenen Liebtet am Maakesdamm verlegt worden. Während der zehnjährigen Wirksamkeit des Vereins ist der alte Platz von ca. 2½ Millionen Kindern besucht worden.

Der neue Platz mit seinen erstklassigen Einrichtungen ist als solcher als eine Sehenswürdigkeit ersten Ranges zu bezeichnen, weil der Fernblick wie an keiner anderen Stelle in der Nähe Hamburgs solch interessante Momente bietet, der Platz als solcher eine ideale Stätte zur Pflege des Körpers und Geistes der erholungsbedürftigen Grossstadtjugend ist. Ein billiger Fahrtarif der Hafendampfschiffahrt A. G. ermöglicht es auch den weniger Bemittelten, den Platz häufig zu besuchen. Eine vom Verein sehr gepflegte Ferienkolonie, in die während der Ferien ca. 600 licht- und luftbedürftige Kinder Aufnahme finden, bot diesen Kleinen gute Erholung. Auf dem idealen Gebiet bewegen sich an sommerlichen Tagen pro Tag 10—12000 Kinder und deren Begleiter. Der Gesamtbesuch betrug im Sommer 1914 bis 1918 ca. 1¼ Millionen Personen. Begründer ist der Vorsitzende Th. Hintze, ☎ Al 5001, Kielerstr. 94, *I.*

Die hochherzige Stiftung des Eiderstedter Deichbandes (Deichgraf Peters), durch dessen Vermittlung dem Verein ca. 20 000 Quadratmeter Boden und baufreie Gebäude an bester Stelle der Gemeinde Ording, St. Peter, an der Nordsee geschenkt sind, gewinnt neben einer grossen Zahl von Vergünstigungen dadurch bedeutend an Wert, dass dieser, der schönste Teil des an Naturschönheiten reichen Ording, nur ca. 100 Meter vom Strand zwischen ca. 50 Meter hohen Dünen malerisch belegen ist. Der einzige Wald an der Nordsee ist nur 150 Meter von dem neuen Heim entfernt. Es enthält nach den Grundsätzen höchster hygienischer Erfahrung 120 Betten in hohen luftigen Schlafräumen, sowie Wohnung für die Hauseltern, Aufsichtsräume, Kranken- und Badezimmer. Sobald die Baukosten amortisiert sind, soll mit der Einrichtung einer Badeanstalt für Warmbäder begonnen werden. Erwerbszwecke sind mit dieser Einrichtung nicht verbunden. Später ist die Vergrösserung bis auf 200 Betten geplant.

Pädagogische Vereinigung von 1905, e. V.

Zweck: Der Verein will helfen, eine naturgemässe Jugenderziehung zu verwirklichen. Theoretische und praktische Arbeit (Ausflüge und Reisen, Ferienaufenthalte, Jugendheime). 1. Vors.: A. Fahrenkrug, Kielortallee 18, zugleich Leiter der Geschäftsstelle: Winterhuderweg 52; Schriftleitung u. Jugendheime: H. Nagel, Hasselbrookstr. 82; Leiter der Ausflüge: G. Jahnke, Oberaltenallee 49; Leiter der Ferienheime: W. Behrmann, Eilbeckerweg 133.

Verband der Hamburger Krippen E. V.

Der im Jahre 1913 erfolgte Zusammenschluss der Hamburger Krippen bezweckt einen Austausch der Erfahrungen zu vermitteln, das Interesse für die Bestrebungen der Krippen in weiteren Kreisen zu wecken, die Wirksamkeit der einzelnen Krippen durch Hilfeleistung bei Beschaffung der Mittel zu ihrer Erhaltung zu fördern, zur Gründung neuer Krippen anzuregen und die gemeinsamen Interessen der Krippen zu vertreten.

Dem Verband gehören an: die Krippen in Eimsbüttel, Eppendorf, Hamm, Hammerbrook, Harvestehude, Hoheluft, St. Pauli, Rothenburgsort, Uhlenhorst, West-Eimsbüttel, Winterhude, Horn, Bergedorf, ferner die Krippen der Gemeindepflege von St. Anschar, St. Jacobi, der Kreuzkirche in Barmbeck, der Stiftskirche in St. Georg und des Marthahauses in Borgfelde. — Jede Krippe hat ihre eigene Verwaltung und Kassenführung. Zuwendungen von Geschenken und Legaten erbitet für sich der Verband, sowie jede einzelne Krippe. Vorstand: Pastor Dr. Blümer, Vors., Dr. F. Zahn, stellv. Vors., Pastor Redlich, Schriftführer, Eberh. Krönig, Kassenführer. *BCto:* Vereinsbank.

Amalienkrippe zu Eppendorf, e. V.

Zweck: In Eppendorf wohnenden unbemittelten Müttern, welche während der Tagesstunden auf Arbeit ausgehen, die Fürsorge für die Kinder bis zum dritten Lebensjahre durch Aufnahme in die Krippe abzunehmen. Vors.: Frau Käte Mecklenburg, geb. Simon, Hochallee 96, Schriftf.: Pastor O. Freund, Eppendorf. Geschäftsstelle: Tarpenbeckstr. 89, *E.*

Eimsbütteler Krippe e. V.

Zweck: Aufnahme und Pflege von Kindern bis zu drei Jahren, deren Mütter den Tag über auf Arbeit gehen. Vors.: Dr. Peeck, Tornquiststr. 11; Schriftf.: Pastor Mumssen, b. d. Christuskirche.

Krippe zu West-Eimsbüttel, e. V.

Zweck: Fürsorge und Beaufsichtigung für Kinder bis zu 3 Jahren, deren Mütter ausserhalb des Hauses zu arbeiten genötigt sind. Vors.: Schulleiter Richard Wölke, Lappenbergallee 17, *III.* Schriftf.: H. Wiese, Faberstr. 19, *E.* Geschäftsstelle: Müggenkampstr. 61, *E.*

Krippe im Hammerbrook,

Sachsenstr. 17, im Vereinshause St. Matthäi. Zur Aufnahme von 24 Kindern im Alter von 6 Monaten bis zu 3 Jahren, deren Mütter genötigt sind, zum Erwerb auszugehen. Von morgens 6½ bis abends 7 Uhr. Leiterin z. Zt.: Schwester Bertha Siemon.

Horner Krippe, e. V.

Zweck: Von Müttern, die tagsüber auf Arbeit ausgehen, Kinder von der sechsten Lebenswoche an bis zum vollendeten 3. Jahre während des Tages in den der Krippe dienenden Räumen unter Obhut zu nehmen und zu versorgen. Vors.: M. Würffel, Hornerlandstr. 43; Schriftf.: W. Duncker, Neueburg 8. Geschäftsstelle und Krippe: Fagenfelderstr. 10

Krippe in St. Pauli, e. V.

Ehrenvorsitzender: Se. Magnificenz Bürgermeister Dr. Schröder. *I.* Vors.: Pastor Adolf Drechsler, Finnasberg 80, Sprechst.: 11—12 Uhr ausser Sonnabend. *II.* Vors.: Frau Ludolf Steindorff, Isestr. 11. Die Krippe nimmt sich derjenigen Kinder (von 2 Wochen bis 2 Jahren) an, deren Mütter mit für den Unterhalt der Familie arbeiten müssen, die dann jeden Morgen ihr Kind hinbringen und bis Abends dort lassen können.

Verein für Krüppelfürsorge, e. V.,

bezweckt durch chirurgisch-orthopädische Behandlung, pädagogische Einwirkung und fürsorgende Tätigkeit die Heilung, Ausbildung und Überwachung jugendlicher Krüppel Hamburgs, um sie wirtschaftlich möglichst selbständig zu machen. Vors.: Senator August Lattmann, Glockengiesserwall 1, *I.*; Schatzmeister: Edmund Luttropp. Geschäftsstelle: *BCto:* Vereinsb., ☎ Vu 590, Mühlendamm 54, Sprechstunden: Montags und Donnerstags 2—4 Uhr im Medizinalamt, Mönckebergstr. 7, 4. Stock, Zim 8a. Nähschule: ☎ Vu 590, Mühlendamm 54.

Krippen und Kinderbewahranstalten

siehe auch unter Gesundheitswesen: „Bethesda."

Ausschuss für Säuglings- und Kleinkinderanstalten, e. V.

bezweckt die Förderung einer gesundheitlich und erzieherisch einwandfreien Unterbringung von Säuglingen und Kleinkindern, deren Mütter tagsüber nicht in der Lage sind, sich um ihre Kinder zu kümmern. Der Ausschuss will den einzelnen Anstalten behilflich sein, ihren Betrieb in einer den modernen Anforderungen entsprechenden Weise einzurichten, ferner einen umfassenden Überblick über die Anstaltsfürsorge für Säuglinge und Kleinkinder in Hamburg gewinnen, bestehende Lücken kennen lernen und für deren Ausfüllung sorgen. Der Ausschuss bestrebt sich, alle in dieses Gebiet einschlagende Fragen praktisch zu bearbeiten und ist stets bereit, auf Wunsch beratend zu helfen. Die Geschäftsstelle des Ausschusses für Säuglings- und Kleinkinderanstalten ist zugleich die Geschäftsstelle für den Verband der Hamburger Krippen und für den Verband der neuen Hamburgischen Warteschulen und befindet sich neue ABC-Str. 6, ☎ Elbe 4212. Sprechzeit täglich 3½—4½, Sonnabends 8½—1 Uhr. Leiterin Frl. Luise Lehr. *BCto:* M. M. Warburg & Co. unter: Ausschuss für Säuglings- und Kleinkinderanstalten, e. V.

Hamburger Säuglingsheim.

Das Hamburger Säuglingsheim ist eine Heilstätte für Kinder, insbesondere Säuglinge. Es gewährt ihnen, wenn sie krank oder pflegebedürftig sind, sachgemässe Behandlung, Säuglingen unter Umständen auch Ernährung durch Ammen. Von der Aufnahme, die ohne Unterscheidung nach Familienstand, Glaubensbekenntnis der Eltern und dergl. erfolgt, sind vorläufig ausgeschlossen nur solche Kinder, welche an einer der sogenannten akuten Infektionskrankheiten leiden.

Die Aufnahme eines Pfleglings ist im Bureau des Säuglingsheims unter Vorlegung von Ausweispapieren möglichst zwischen 9—10 Uhr, in dringenden Fällen auch zu jeder anderen Zeit, zu beantragen.

An Verpflegungskosten sind zu zahlen:

in der 1. Verpflegungsklasse	10	Mk.	prò Tag
in der 2. „	6	„	„
in der 3. „	4.50	„	„

Dafür werden in der 3. Klasse Verpflegung, Bekleidung und ärztliche Behandlung gewährt, während in der 2. und 1. Klasse das ärztliche Honorar, sowie die Kosten für besondere Inanspruchnahme der Einrichtungen und des Personals der Anstalt in Rechnung gestellt werden.

Für die Aufnahme der Mutter oder einer sonstigen Begleiterin bei Kindern der 1. und 2. Verpflegungsklasse, sind, wenn sie aus ärztlichen u. a. Gründen überhaupt zugelassen werden können, nach Vereinbarung 5 bis 10 Mk. täglich für Wohnung und Verpflegung zu entrichten.

Alle Adressbuch-Zuschriften erbeten an den Hamburger Adressbuch-Verlag, Speersort 5—11.